

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 10

Schenna, Oktober 2012

32. Jahrgang

Gut besuchtes Herbstfest mit Umzug



Der Umzug wurde von insgesamt vier Musikkapellen begleitet; hier im Bild die Durnholzer Musikanten

Mit dem Einzug und einem kleinen Standkonzert eröffnete die Musikkapelle Reit im Winkel am Samstagabend das diesjährige Herbstfest der Schützen. Gott sei Dank war auf Grund der sehr guten Wetterprognosen das Aufstellen des Zeltes nicht

notwendig. Die Tanzkapelle „Die jungen Pseirer“ gaben dann bis Mitternacht ihr Bestes und unterhielten das Publikum mit zünftiger Musik. Übrigens spielen auch zwei Enkelkinder vom Unterstauger mit. Einlagen von der Schuhplattergruppe

Lüsen wurden gekonnt und perfekt dargeboten; das Publikum dankte den Burschen mit langem Applaus.

Auch am Sonntag herrschte wieder ideales Festwetter. Zum Frühschoppen auf dem voll besetzten Raiffeisenplatz gab es bayrische Blasmusik und danach spielten die Sarnner Musikanten aus Durnholz auf. Das heurige Herbstfest war auch Ziel von 12 voll besetzten Reisebussen aus dem Süddeutschen Raum - ein Menschenmeer wie bei einer Großveranstaltung. Auch in diesem Jahr wurde das Festprogramm wieder mit einem Glückstopf bereichert; die Lose wurden dem Publikum von zwei Mädchen angeboten. Den vielen Geschäften, Betrieben und Spendern sei ganz herzlich gedankt. Auch die Strudel und Kuchen der Schenner Frauen und Gönner sowie der Gastbetriebe waren sehr willkommen. Der schöne Umzug wurde



von unzähligen Gästen und Einheimischen bestaunt; ein Lob den Vereinen, sie haben sich sehr viel Mühe gegeben. Die Musikkapelle Vintl im Pustertal bot danach den Gästen ein anspruchsvolles Konzert, bevor die Musikkapelle Schenna mit ihrem bekannt guten Programm mit schönen Klängen das Herbstfest abschloss. Das Herbstfest zog auch heuer wieder Gäste aus Nah und Fern an und ist aus dem Herbstprogramm nicht mehr wegzudenken.



Die Schnauzer fielen mit ihrem doppelten Wagen, den sie zum 30-jährigen Jubiläum aufgebaut hatten, besonders auf



Der Saltner (oben) und gleich dahinter im Umzug die große Weintraube der Bauernjugend

Einladung zum

WELTSPARTAG

am Mittwoch, 31. Oktober 2012

**PROGRAMM**Vormittag:

- Sprechstunde zum Thema „Rente“ mit Anni Ladurner vom KVV-Meran von 10:00 bis 13:00 Uhr (Vormerkung erwünscht!)
- Umtrunk im Schalterraum

Nachmittag:

- Süßes Büffet ab 15:00 Uhr für Kinder und Eltern
- Prämierung Go-Card um circa 16:00 Uhr

**Raiffeisen**

Auf Euer Erscheinen freut sich Eure

Raiffeisenkasse Schenna

Verein für Kultur und Heimatpflege Schenna

Einladung zum offenen Singen

Der Verein für Kultur und Heimatpflege veranstaltet im Spätherbst und Frühwinter 2012 für alle Schennerinnen und Schenner, die gerne singen, an sechs Abenden ein offenes Singen um 20.00 Uhr im Messnerhaus:

Dienstag, 13. November
Dienstag, 20. November
Dienstag, 27. November
Dienstag, 04. Dezember
Dienstag, 11. Dezember

Den gemütlichen Gesangsabend leitet Dr. Josef Oberhuber aus Dorf Tirol, langjähriger Professor am Konservatorium Bozen, sowie Chorleiter und Organist an der St.-Nikolaus-Kirche in Meran. Alle, die Lust am gemütlichen Singen haben (Frauen und Männer, Jugendliche, auch Nicht-Schenner) sind herzlich eingeladen.

Gesundheitsgymnastik für alle Interessierten: ab 7. November jeden Mittwoch von 9 bis 10 Uhr (15 Treffen), veranstaltet von der Kath. Frauenbewegung von Schenna. Anmeldungen bei Kathi Frei, Tel. 0473945376.

Seniorenturnen: Beginn des vom KVV Schenna veranstalteten Seniorenturnens (für Männer und Frauen) am Mittwoch, 7. November um 14 Uhr im Raiffeisensaal. Zum anschließenden gemütlichen „Ratscher“ oder einem Kartenspiel mit einer kleinen Marenade sind alle Senioren willkommen.

Seit 10 Jahren:

Weihnachtswünsche werden wahr

Für die Aktion „Wünsch dir was“ gibt es vor Weihnachten 2012 doppelten Grund zu feiern: „Wünsch' Dir was“ wird 10 Jahre alt! Damit blickt die Aktion auf rund 540 glückliche Gewinner zurück. Kein Wunder, dass „Wünsch' Dir was!“ mittlerweile längst zu einem Klassiker geworden ist, dem die Konsumenten in der Weihnachtszeit erwartungsvoll entgegensehen.

Auch bei den teilnehmenden Unternehmen erfreut sich die Aktion des Handels- und Dienstleistungsverbandes Südtirol (hds) großer Beliebtheit, sorgt sie doch für verstärkten Kundenzulauf, mehr Absatz und steht für Zusammenhalt und Stärkung der regionalen Wirtschaft. Mit Andrian, Terlan-Siebeneich-Vilpian und Nals sind 3 neue Gemeinden dazugekommen, so dass die Gesamtzahl der teilnehmenden Betriebe heuer auf ganze 115 angewachsen ist. Selbstverständlich sind auch Algund, Burgstall, Dorf Tirol, Gargazon, Marling, Partschins-Rabland-Töll, Schenna, St. Pankraz, Tisens-Prissian, Tschermers und Ulten wieder mit von der Partie. Die teilnehmenden Betriebe im Ort: Alber Schuhe, Prunner Despar, Marlene Trachtenstube, Staschitz Foto, Restaurant Schennerhof, Golmarket Illmer, Tiroler Goldschmied und Mode Sunshine.

Jeder kann mit wenig Aufwand mitmachen, denn das Prinzip von „Wünsch' Dir was!“ bleibt so einfach wie eh und je: In den acht Wochen vom 5.11. bis zum 31.12.2012 erhalten Kunden pro € 10 Einkaufs- bzw. Konsumationssumme in den teilnehmenden Geschäften, Dienstleistungs- oder Gastronomiebetrieben ein Los, das sie ausfüllen und direkt vor Ort einwerfen können. Daraus werden jede Woche 10 Gewinner gezogen, die sich über die beliebten Einkaufsgutscheine freuen können: € 1.000 für den 1. Preis, 2. Preis € 600, 3. Preis € 400, 4. Preis € 300, 5. Preis € 200, 6.–10. Preis je € 100. Die Gutscheine sind in Einzelsummen zu je € 50 gesplittet und können bei allen teilnehmenden Betrieben bis zum 30.6.2013 eingelöst werden. Zwei Neuerungen machen „Wünsch' Dir was“ im Jubiläumsjahr noch attraktiver: Zum einen gibt es eine zusätzliche Wochenziehung, also 9 insgesamt. Und am Ende des Aktionszeitraumes können die Teilnehmer sich auf den Geschäftspreis freuen: Die insgesamt 115 Betriebe verlosen je einen Einkaufsgutschein à € 50. Die gesamte Gewinnsumme liegt heuer bei € 41.000 (inklusive Steuern), verteilt auf 205 Gewinner.



Friedhofsordnung von Verdins an die gesetzlichen Bestimmungen angepasst

Die überarbeitete Friedhofsordnung von Verdins ist im Wesentlichen eine Anpassung an die geltenden Gesetzesbestimmungen, sprich die Totenpolizeiordnung. Die überarbeitete Friedhofsordnung gilt nur für den Friedhof von Verdins. Die Bestimmungen der Friedhofsordnung können jedoch auch auf den Pfarrfriedhof in Schenna angewandt werden, wenn bei letzterem eine entsprechende Regelung nicht vorgesehen ist.

Es wird nichts Wesentliches geändert am bisherigen Inhalt der Verordnung in Hinsicht auf Anrecht auf Beisetzung; die Bestimmung wird jedoch detaillierter, damit Rechtssicherheit geschaffen wird. So kann etwa unter bestimmten Voraussetzungen auch nicht ansässigen

Personen das Recht auf Beisetzung gewährt werden, wenn diese einen bestimmten nachgewiesenen Bezug zum Dorf haben, oder Verdienste für Schenna aufweisen können.

Auch die Beschaffenheit der Särge wird nun genau geregelt, wobei diese nur mehr aus biologisch abbaubaren Materialien bestehen und nur mehr unbehandelte einheimische Weichhölzer verwendet werden dürfen. Ähnliches ist auch für den Blumenschmuck bei Bestattungen vorgesehen, der auch nur mehr aus biologisch abbaubaren Materialien bestehen darf.

Die Zuständigkeit für die Erteilung der Grabkonzessionen verbleibt weiterhin bei der Gemeinde, die Zuweisung der Grabstätten kann aber vorläufig auch auf



Am 9. September am Fest Kreuzerhöhung fand in der Pfarrkirche von Verdins eine heilige Messe mit Pfarrer Senoner statt, musikalisch umrahmt vom Kirchenchor von Schenna. Anschließend wurde auf dem Friedhof das neue Kreuz geweiht. Josef Raffl, Moar in Untertall hat das Kreuz für den Friedhof spendiert, wofür ihm von der Bevölkerung gedankt sei

mündlichen Antrag erfolgen. Die Dauer der Konzessionen bleibt für Feldgräber unverändert mit 12 Jahren aufrecht, jene für Urnennischen ist neu mit 25 Jahren festgesetzt und für Familiengräber kann die Konzession maximal für 90 Jahre erteilt werden.

Die normale Ruhefrist für die Feldgräber beträgt zehn Jahre. Während diesem Zeitraum darf in derselben Grabstelle keine weitere Bestattung vorgenommen werden.

Die Gebühren bleiben unverändert wie bisher, wobei aufgeteilt wird zwischen Grundgebühr für Konzessionen, die z.B. für Feldgräber für die Dauer von 12 Jahren €100 beträgt,

und Jahresbeitrag, der für die Feldgräber €15 ausmacht. Für die anderen Gräberarten wie Familiengrab, Urnennische usw. sind verschiedene Beträge vorgesehen.

Die Friedhofsordnung schreibt auch die Pflichten der Konzessionsinhaber vor und definiert die Ausmaße der Gräber und die Beschaffenheit der Grabmäler. Diese könne aus Holz, Stein oder Marmor bestehen, das Kreuz mit Namen und Jahreszahlen aus Holz oder edlem und für den Friedhof üblichem Metall.

Vor Aufstellen eines Grabmales muss dieses von der Friedhofsverwaltung genehmigt werden, wobei hierfür eine Zeichnung oder ein Plan vorzulegen ist.



Blick vom Friedhof zur Pfarrkirche von Verdins



Auch Urnennischen wurden vorgesehen

Das besondere Bild



Das 1894 von der Gemeinde Schenna dem Josef Prunner abgekaufte Gasthaus Oberwirt wurde als Gemeindehaus umgestaltet und genutzt. Als das um 1900 angebaute Schulhaus für die vielen Schenner Volksschüler zu klein wurde, hat man auch die oberen Stockwerke des Gemeindehauses als Schulräume verwendet, so dass die Aufschrift (auf dem Bild oben mit Volksschülern auf dem Schulgarten) in den 1930er Jahren – natürlich einsprachig – „Municipio e Scuola Elementare di Scenna“ lautete ...

Schuljahr 2012/2013 hat begonnen

Das neue Schuljahr ist schon seit gut einem Monat in vollem Gange. Trotzdem mag es für den einen oder

anderen interessant sein, die Lehrpersonen und Erzieherinnen in den Schulen und Kindergärten zu kennen.

Schülerzahlen

Grundschule Schenna

Klasse	1A	1B	2.	3A	3B	4A	4B	5A	5B
Schüler	14	14	16	12	12	11	11	15	16
Gesamt	121								

Grundschule Verdins

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.
Schüler	7	6	2	4	4
Gesamt	23				

Grundschule Obertall

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.
Schüler	3	1	2	1	1
Gesamt	8				

Auch die Kindergärten von Schenna und Verdins sind wieder voll in Betrieb

Kindergarten Schenna

Gelbe Gruppe:

Angelika Gigggenbacher

Agnes Reiterer

Grüne Gruppe:

Monika Seibstock

Manuela Ghedina Schgör

Manuela Trafoier

Martina Pöder

Rote Gruppe:

Birgit Bernhard

Monika Leiter Kainzwaldner

Margot Kiem

Köchin: Brigitte Kuppelwieser

Kindergarten Verdins

Elisabeth Karnutsch Taibon

Silvia Strimmer

Köchin: Marika Pircher Tumler

Mittelschule Schenna

Klasse	1 A	1 B	2 A	2 B	3A	3B
Schüler	16	15	20	21	22	22
Gesamt	116					



... Nach dem Bau der neuen Volksschule am Schlossweg wurde das alte Schulgebäude von 1980 bis 1990 als Mittelschule (im Bild) genutzt, bis auch diese 1990 in das neue Gebäude übersiedeln konnte. So kam es bei der Renovierung des Rathauses (1995 – 1999) zum Abriss des Schulgebäudes...

Grundschule Schenna

LEHRKRAFT	KLASSEN
Cocco Anna Maria (Italienisch)	3AB, 5AB
Ennemoser Barbara	3AB
Gamper Monika (Religion)	1-2-3-4-5 AB
Giggenbacher Eva	3AB, 4AB, 5AB
Gufler Hubert	1AB, 2AB
Hauser Anita (Integration)	
Hertscheg Roland	3A, 4A
Hober Michaela	5A
Holzner Sabrina	5AB
Kienzl Doris (Integration)	
Mitterhofer Peter	4AB
Piffer Franziska	1AB
Pircher Erika	5B
Raich Marita	2., 4B
Schwiebacher Sonja	1AB
Tripodi Sonia (Italienisch)	1AB, 2., 4AB
Unterthurner Maria	1B
Walzl Notburga	4A, 5A
Winkler Angelika	3B, 4B
Wieser Notburga (Mitarbeiterin für Integration)	
Steinmann Senada (Sprachmittlerin)	

Grundschule Obertall

LEHRKRAFT	KLASSEN
Ennemoser Barbara	1.-2.-3.-4.-5.
Gregghi Silvia (Italienisch)	1.-2.-3.-4.-5.
Haller Waltraud (Religion)	1.-2.-3.-4.-5.
Marth Gerlinde	(Integration)
Pircher Ulrike	1.-2.-3.-4.-5.

Grundschule Verdins

LEHRKRAFT	KLASSEN
Gregghi Silvia (Italienisch)	1.-2.; 3.-4.-5.
Ladurner Katharina	1.-2.; 3.-4.-5.
Lutz Sabine	(Integration)
Pellegrini Anna Laura	1.-2.; 3.-4.-5.
Prünster Karin (Religion)	1.-2.; 3.-4.-5.
Verdorfer Veronika	1.-2.; 3.-4.-5.

Mittelschule Schenna

LEHRKRAFT	FACH	KLASSEN
Flöss Katharina	Englisch	1-2-3 B
Gamper Barbara	Leibeserziehung	1-2-3 AB
Giovanett Brigitte	Lit. Fächer	1-3 B
Huez Paul	Techn. Erz.	1-2-3 AB
Klotzner Josef	Religion	1-2-3 AB
Klotzner Maria Theresia	Mathe/Naturk.	1-2-3 A
La Rocca Cristina	Italienisch	2A, 1-2-3 B
Mayr Elisabeth	Kunsterziehung	1-2-3 AB
Niederbacher Rudolf	Mathe/Naturk.	1-2-3 B
Pinter Verena	Italienisch	1-3 A
Schöneegger Renate	Lit. Fächer	2-3 B
Stoinschek Barbara	Naturkunde	2A
Waldner Sabine	Englisch	1-2-3 A
Webhofer Christine	Lit. Fächer	2-3 A
Wieser Silvia	Musik	1-2-3 AB
Winkler Verena	Lit. Fächer	1-3 A
Zeschg Waltraud	Integration	2A, 1-3B
Pfitscher Kathrin	Mitarbeiterin für Integration	



... und der an derselben Stelle errichtete Neubau wurde Teil des neuen Rathauses (im Bild das Rathaus heute)

Eintragung ins Stimmzähler-Verzeichnis

Der Bürgermeister teilt mit, dass innerhalb NOVEMBER 2012 das **Gesuch um Eintragung in das Verzeichnis der für das Amt des STIMMZÄHLERS EINES WAHLSITZES GEEIGNETEN PERSONEN** eingereicht werden kann.

Voraussetzungen:

- Eintragung in die Wählerlisten der Gemeinde Schenna;
- Erfüllung der Schulpflicht;

Die Gesuchsvorlage ist im Gemeindewahlamt erhältlich oder kann auf der Internetseite www.schenna.eu unter „Bürgerservice“ / „Formulare“ / „Wahlamt“ abgerufen werden.

DER BÜRGERMEISTER
- Alois Peter KRÖLL -

Durch Frost geringere Erntemenge

Die Frostnacht von Oster-sonntag auf Ostermontag, 8. auf 9. April, hat im Südtiroler Obstbau zu Mengeneinbußen größeren Ausmaßes als vorhergesehen geführt, wie man jetzt bei der Ernte feststellen kann. Besonders betroffen sind die Stark-Delicious-Gruppe, ebenso die Sorten Jonagold, Braeburn und Elstar.

Im Vinschgau ist mit einem Ernteausfall bis zu 20 Prozent zu rechnen. Bei den Anlieferungen aus dem Meraner Raum in die Obstgenossenschaft CAFA wurde ein noch höherer Ausfall festgestellt und beträgt laut Aussage von Geschäftsführer Mittermair sogar bis zu 25 Prozent. Mit den bis Anfang Oktober eingefahrenen Anlieferungen und Schätzungen wurden bei den wichtigsten Obstsorten, die in der CAFA angeliefert werden, folgende Ausfallprozent errechnet:

Stark-Del.-Gruppe:	- 35 %
Gala:	- 12 %
Jonagold:	- 35 %
Golden Del.:	- 23 %
Granny Smith:	- 23 %
Braeburn:	- 25 %
Pink Lady:	- 15 %
Fuji:	- 25 %

Vom Ausfall betroffen sind vor allem die Mittelgebirgszonen in Meereshöhen zwischen 400 und 700 m. Die großen Mengenausfälle machen sich bei allen Betrieben bemerkbar. Als Ausgleich erhoffen sich die Bauern von der qualitativ guten Ware heuer bessere Auszahlungspreise.

Die Ernte hat in diesem Jahr wachstums- und witterungsbedingt sehr früh begonnen und war bis Mitte Oktober abgeschlossen, ausgenommen die Spätsorten Braeburn und Pink Lady. Im Weinbau ist 2012 dank der vorzüglichen Wetterverhältnisse ein guter bis hervorragender Jahrgang zu erwarten. Ende September und Anfang Oktober war die Ernte der Rotweinträuben voll im Gange, während die Weißweinsorten bereits früher gelesen und gekeltert worden sind.

Die Gesamtanlieferungsmenge der Obst- und Traubenernte 2012 an die Genossenschaften und die Auszahlungspreise 2011 werden in einer der folgenden Dorfzeitungen bekanntgemacht.

EURAC-Veranstaltung für Frauen in der Gemeindepolitik: mit Familie und Beruf vereinbar?



Teilnehmer am Runden Tisch: dritte von rechts Gemeinderätin Myriam Atz Tammerle

Nur drei von 116 Südtiroler Gemeinden haben im Gemeinderat einen Frauenanteil von über 35 Prozent. Die Gemeinde Schenna weist mit fast 50 Prozent den höchsten Frauenanteil im Gemeinderat aller Südtiroler Gemeinden auf. Befragungen einer EURAC-Studie unter männlichen und weiblichen Gemeindepolitikern haben ergeben, dass eine stärkere Beteiligung von Frauen in der Politik nicht nur aus demokratiepolitischen Überlegungen erstrebenswert ist, sondern

auch aus gesellschaftlichen. Frauen bringen wichtige Themen und Fragen in die Politik ein, die das Spektrum der politischen Diskussion erweitern, so die Befragten. Mit welchen Schwierigkeiten sind Frauen in der Gemeindepolitik konfrontiert? Brauchen Politikerinnen eine frauenspezifische Managementausbildung? Wie sinnvoll ist die Frauenquote? Solche und andere Fragen standen im Mittelpunkt einer eigenen EURAC-Veranstaltung zum Thema „Frauen in der Gemeindepolitik“. Die Veranstaltung fand am 13. September in Bozen statt. Mit dabei am „Runden Tisch“ war die Gemeinderätin von Schenna Myriam Atz Tammerle. Es wurde auch ein Film zum Thema Frauen in der Gemeindepolitik gezeigt, bei dem der Bürgermeister Alois Kröll, die Gemeindereferentin Margarethe Kofler Pichler und die Gemeinderätin Annelies Pichler Ghirardello mitwirkten. Die wissenschaftlichen Ergebnisse der Vergleichsstudie zwischen Südtirol und der Schweiz wurden unter dem Titel „Gemeindeführung im Alpenraum“ auch in Buchform veröffentlicht.





Herzlichen Glückwunsch!

Am letzten Sonntag im September feierte die Hofer-Mutter in Verdins ihren 85-sten Geburtstag. Dazu gratulieren der lieben Mutter die zwölf Kinder, Schwiegenerkinder, Enkelkinder und Urenkel, sowie auch die Geschwister ganz herzlich und wünschen ihr weiterhin viel Gesundheit und Wohlergehen im Kreise ihrer großen Familie.

Tag der Senioren

Einladung an alle Senioren ab 70 Jahren von Schenna, Verdins und Tall: **am 18. November 2012 ins Vereinshaus Unterwirt.**

Programm:

Um 10.00 Uhr feierliche Messfeier in der Pfarrkirche von Schenna mit Krankensalbung, mitgestaltet vom Kirchenchor.

Um 12.00 Uhr gemeinsames Mittagessen im Vereinshaus. Gemütliches Bei-

sammensitzen mit Singen, Musizieren, Kartenspiel und Plauderei, bei Kaffee und Schenner Krapfen. Es wird auch ein Zubringerdienst gewährleistet.

Der Ausschuss des KVV Schenna freut sich, wenn viele dieser Einladung folgen und wünscht allen einen schönen gemeinsamen Tag mit den Senioren unserer Gemeinde.

Meldung für die Feier der Ehejubilare

Wie bereits Tradition, werden am 3. Adventsonntag, 16. Dezember 2012 die Ehejubilare in der Pfarrkirche von Schenna mit einem gemeinsamen Gottesdienst und anschließend Umtrunk gefeiert. Durch das Gesetz des Datenschutzes ist es leider nicht mehr möglich, die jeweiligen Hochzeitsdaten zu ermitteln. Daher werden die Jubelpaare, welche in diesem Jahr ihr 25., 40., 50., 55., bzw. 60. Hochzeitsjubi-

läum feiern oder deren Angehörige gebeten, sich aus organisatorischen Gründen beim Herrn Pfarrer (0473 945633) oder bei Ruth Pircher (0473 945803) zu melden. Die Meldung sollte bis zum 24. November 2012 erfolgen. Der Pfarrgemeinderat würde sich sehr freuen, mit recht vielen Paaren am 16. Dezember 2012 die Hl. Messe um 10 Uhr in bereits bekannter Form zu feiern.

Jahrgang 1942 wird Siebzig

Nach fünf Jahren war es wieder soweit: Am Freitag 14. September trafen sich 23 noch rüstige 1942er aus nah und fern zum Dankesgottesdienst in der alten Schenner Kirche. Dabei wurde der fünf Verstorbenen gedacht. Gut eingestimmt konnte der gemeinsame Tag beginnen. Dies merkte man dann gleich während dem „Holbmittag“ beim „Michelewirt“, wofür der „Michele Anni“ ein herzlicher „Vergelts Gott“ gebührt. Anschließend ging die Fahrt im Bus in Richtung Süden. Nach der Ausfahrt bei Affi ging es bei herrlichem Sonnenschein über die Panoramastraße, vorbei an San Zeno und Olivenhainen mit wunderbaren Ausblicken auf den Gardasee, nach Malcesine. Dort in einem Restaurant direkt am See konnte jeder und jede nach eigener Auswahl das Mittagessen genießen. Gestärkt näherte man sich dem Höhepunkt des Tages:

Fahrt mit der Seilbahn auf den Monte Baldo. Bei klarer Sicht konnte der nimmersatte Blick auf den Gardasee, die weit verbreiteten Almen und Bergketten schweifen. All zu schnell verging auf 1760 m bei angenehmen Temperaturen die Zeit. Ins Tal zurückgekehrt ging die Fahrt am See entlang bis Arco. Im Herzen der Altstadt wurde eine kurze Erfrischungspause eingelegt. Die Heimfahrt führte durch das wildromantische Sarcatal wieder nach Schenna. Für manche war es ein besonderer Tag, da sie das erste Mal am Treffen teilnahmen, bzw. bisher noch nie am Gardasee waren. Bei jeder Gelegenheit wurden Erinnerungen und Lebenserfahrungen ausgetauscht. Beim „Michelewirt“ ließ man in gemütlicher Runde den herrlichen Tag ausklingen, mit dem Wunsch sich jährlich zu treffen.



1. Reihe v.l. Marianna Pichler-Unterthurner, Erika Mair-Wickertsheim, Rita Lageder-Prunner, Martha Pircher-Schnitzer, Elisabeth Flarer-Kuen, Regina Mair-Pichler
2. Reihe v.l. Anna Hofer-Hölzl, Margareth Pichler-Holzeisen, Theresia Zipperle-Ratschiller, Adriana Piffer-Staffler, Franziska Gufler-Kaufmann, Georg Mair, Maria Öttl-Pöhl, Alois Kofler, Karl Pircher
3. Reihe v.l. Waltraud Pöhl-Prackwieser, Heinrich Schupfer, Robert Frei, Elisabeth Unterthurner-Pircher, Karl Illmer, Anton Laimer, Martha Bertagnolli-Illmer; es fehlt Maria Anna Kuen-Schwienbacher

Nachruf für Armin Pföstl



Er wor olm freundlich, guat auflegt und hilfsbereit, ob im Haushalt oder sischt eppes zu baschglen, wenn in an Ort eppes zu helfn wor, nor wor er do. Mit seiner Ort und sein herzlichn Wesn, wia er af die Leit zua gongen isch, hot er olle verzaubert und hot versucht mit olle guat auszukemmen. Er wor gern afn Berg und genau so gern afn Meer, hot viel fotografiert und isch olm mit offene Augn durchs Leben gongen, er wor gern unterwegs und hot von der Welt no viel segn gwellt. Ob afn Brettl oder afn Mountainbike, er hot olls mitgemocht und olls probiert.

Er hot in sein jungen Lebn, no so viele Pläne für die Zukunft ghot, so hat er gwellt mit seiner geliebten Lisa a eigenständiges Leben in Hafning führn. Do hot er sich so wohl und a derhoam gfühlt und do drauf hobn sie sich a soo gfreit, ober die Freid und es Leid de sein a so gleim beieinander, dass der Traum von der oan af die andere Minut wia a Seifenblase zerplatzt isch. Die Leidenschaft mitn Motorradl a wia durch die Gegend zu düsn, wor vielleicht a a Stückl Freiheit, er wor eigentlich a vorsichtiger Fahrer und hot andere oft verurteilt, des übertrieben hobn. Als im letschn Jahr an guaten Kolleg desselbe Schicksal wiederfahren isch, wor er überzeugt er verkauft des Motorradl und isch a nimmer so viel gfohn. Und huier kaum isch es so fein und worm gwordn, do wor die Leidenschaft holt wieder größer und sel isch ihm zum Verhängnis gwordn und so hot des junge Herz aufgehört zu schloagn. Ins bleibt lei mehr a schians blumen geschmücktes Grab afn Friedhof und gonz viele schiane Erinnerungen an insem Armin.

latz isch es ins no a Herzens-

Wenn der Armin a so wia olm, lei bei der Tür ausgongen war, nor hat er mit an charmantn Lächeln im Gesicht gsogt: „Servus, pfiet enk segmer ins speter.“ Ober desmol hots koan speter gebm, es sollte jo lei a Tagesausflug zum Gardasee sein, und gwordn isch es a lange, lange unendliche Reise.

Der Sunntig, der 1. Juli wor wohl der schmerzvollste Tog in insem bisherign Leben. Insem Armin hot ins af so tragische Weise ohne oan Abschiedswort für olm verlossn. Olle de er do zuggglossn hot, vermissn ihn, sein Lächeln, seinen Humor seine Hilfsbereitschaft und seine Herzlichkeit. Er wor no a so jung und a so voller Lebensmut. Der Armin wor onfuch a geselliger, hilfsbereiter, zielstrebig junger Bua. Des wor er sich vorgnommen hot, des hot er a gwellt tian und erreichen und des isch ihm a gelungen, do wor er onfuch hortnäckig. Ob in der Lehre als Mechaniker, oder in den gefährlichn Berauf als Holzer und sogar als Moler und Gipser hot er sich kennen beweisn. Für seine Familie wor er olles und a er selber wor a Familienmensch, hot die Kinder gern kop und hot oft mit seiner kloan Nichte Melissa gspielt und es kloane Poppele Leni hot er, als stolzer Tet no gwellt zur Taufe trogn.

Ausflug des Gemeindesozialausschusses



Karl Perfler erzählt über den Wert eines nachhaltigen Lebens- und Arbeitsstils

Ende August führte der gemeinsame Ausflug des GSA die Teilnehmer in den oberen Vinschgau.

Von Meran ging es mit der Vinschger Bahn nach Spondinig, von dort mit dem Linienbus weiter nach Prad.

Bei der anschließenden Wanderung nach Tschengls wurden die Ausflügler von Karl Perfler begleitet, der allerhand Sehens- und Wissenswertes dieser Gegend erläuterte. Vorbei an einer

onliegen an Donk auszusprechen in olle de ins nohastian in der schwarn Zeit, es tuat guat so viel Anteilnahme zu empfangen. Danke, für die tröstenden Worte ob gsprochn oder gschriebn, für jedn Händedruck, wenn a die Worte fahln, für die Gedächtnisspenden und oanfuch für jedes Zeichen des Mitfühlens.

Fürs stille Gebet und jedes Kerzl oder Bliaml afn Grab. Mir mechtn ins a bei olle recht herzlich bedonkn, de in irgendeiner Weise den Trauergottesdienst mitgestaltet hobn und ollen, de für insem Armin gebetet hobn und ihn weiterhin im Gebet einschließen werd.

Vergelt's Gott sogen die Trauerfamilien

Kneippanlage, deren Wasser heilende Wirkung nachgesagt wird, war das auf einer heidnischen Kultstätte erbaute Ottiliakirchlein erstes Ziel.

Dort erwartete die Schenner der Musiker Othmar Niederfriniger mit einem wunderbaren Harfenkonzert. Karl Perfler ließ dazu literarische Texte einfließen. Anschließend machte man sich auf zur Tschenglsburg, wo man beim gemeinsamen Mittagessen gemütlich beisammensaß. Am späten Nachmittag machte man sich auf nach Eysrs, um wieder mit dem Zug zurückzufahren.

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnament, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an dorfzeitung.schenna@rolmail.net. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingekommene Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

50 Jahre „Weinmesserhof“

Zur 50-Jahr-Feier des Hotels „Der Weinmesser“ hat am vergangenen 15. September die Familie Kohlgruber mit dem Sternekoch Alois Haller und einem kleinen Weinpfad im Garten die Freunde des Hauses eingeladen. Exakt am gleichen Tag nämlich haben im fernen Jahre 1962 Oma Hilde und Opa Franz Frei die Pension Weinmesserhof an der Ortseinfahrt von Schenna mit 10 Betten und Etagendusche eröffnet. Bis dahin war die Hofstelle des Weinmesser Hofes, der laut Josef Tarneller (Die Hofnamen im Burggrafenamt und in den angrenzenden Gemeinden, Wien 1909) im Jahr 1594 erstmals urkundlich erwähnt ist, dort wo heute das Haus „Schmiedladen“ steht. Das Geschäft mit dem Tourismus florierte, so dass bereits fünf Jahre später, 1967, der Dachboden ausgebaut werden konnte,



Die junge Familie Kohlgruber freut sich über das Jubiläum ihres Hotels: Doris, Christian und Klein Leopold

um weitere Gästezimmer dazu zu errichten.

1971 heiraten Tochter Annelies Frei und Pepi Kohlgruber, Sohn Christian wird geboren. Noch einmal fünf Jahre danach erweitern Annelies und Pepi den Pensionsbetrieb auf 20 Betten und bieten nun Zimmer mit Dusche und WC an. Nach einem weiteren Umbau und der Erweiterung auf 40 Betten wird 1980 aus der Pension das 3-Sterne-Hotel Weinmesserhof. 1994 kommt ein Hallenbad mit Saunabereich dazu. Juniorchef Christian Kohlgruber renoviert und vergrößert 1998 mit seiner Gattin Doris den Speisesaal und die Küche. Nach der Betriebsübernahme im Jahre 2007 durch Christian und Doris Kohlgruber wird das Hotel Weinmesserhof 2009 komplett saniert und auf 60 Betten erweitert und präsentiert sich seit dem 1. Mai 2010 als erstes Südtiroler Weinhotel mit 4 Sternen. Zur Freude von Eltern und Großeltern kommt am 6. Juni desselben Jahres der Sohn Leopold zur Welt. Bei der kleinen Feier am 15. September 2012 konnte die Familie Kohlgruber zahlreiche Haus- und Ehrengäste begrüßen.

Nach einem kurzen Rückblick auf die Entwicklung des Hauses von der Pension Weinmesserhof zum 4-Sterne-Hotel begleiteten die Gastgeber ihre Freunde in den Garten, wo mit Südtiroler Weinproduzenten ein kleiner Weinpfad eröffnet wurde. Den kulinarischen Rahmen gestaltete der Südtiroler Sternekoch Alois Haller, der in Zusammenarbeit mit dem Catering „Selected Food“ köstliche Fingerfood-Kreationen anbot. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von DJ The Bastian.



Weinmesser Hof um 1950



Die Pension Weinmesser Hof 1962



Das Hotel „Der Weinmesser“ heute

Caritas-Gebrauchtkleidersammlung

Am 10. November ist Stichtag für eine der größten Freiwilligenaktionen in Sütirol. Über 3.000 Freiwillige sind rund um die Gebrauchtkleidersammlung der Caritas im Einsatz. In Schenna und Verdins wird diese von 10 Freiwilligen wieder in gewohnter Form durchgeführt. Die heurigen Einnahmen werden für die Freiwilligenarbeit, für die Hospizbewegung, für die Arbeit mit Obdachlosen und für den Solidaritätsfond eingesetzt. Um ein sinnvolles Recycling zu ermöglichen, bittet die Pfarrcaritas, nur gut erhaltene Kleider, paarweise zusammengebundene Schuhe, Taschen und Haushaltswäsche wie Decken, Bettwäsche, Hand-

tücher und Tischdecken abzugeben. Schadhafte oder schmutzige Bekleidung und Textilien sollten über den Restmüll entsorgt werden.



Freiwilliger Helfer bei der Sammlung

Vorlesestunde für Kinder in der Öffentlichen Bibliothek Schenna

Zur nächsten Vorlesestunde in der Bibliothek, die am Samstag, 3. November mit Beginn um 10.00 Uhr stattfindet, sind wiederum alle Kinder ab 4 Jahren herzlich eingeladen. Dabei wird das witzige Bilderbuch „Ich bin der Stärkste im ganzen Land!“ vorgestellt. Erschienen ist es im Moritz-Verlag, Text und Bilder stammen von Mario Ramos. Zum Inhalt: Da läuft er durch den Wald: Der große böse Wolf und immer nur mit dem einen Wunsch, sich bestätigen zu lassen, dass er der Größte, der Stärkste, der Wildeste ist. Alle, aber auch alle pflichten ihm bei: ein kleines Häschen genauso wie Rotkäppchen oder die Sieben Zwerge. Nur ein winziger Quabbelwabbler, der ihm über den Weg läuft, ...

So vermag die entzückende und tiefsinnige Geschichte mit ihrem völlig unerwarteten Ende nicht nur Kinder immer wieder zu verblüffen und zu begeistern. Und zum Abschluss der Vorlesestunde gibt es diesmal noch Spiele und Rätsel.



Bürger beteiligen sich an Gemeindeentscheidungen

Die Gemeinde Schenna möchte, dass sich in Zukunft die gesamte Bevölkerung an wichtigen Entscheidungen beteiligt. Dazu findet am

Mittwoch, 24. Oktober um 20.30 Uhr im Vereinshaus Unterwirt ein Bürgerdialog statt.

Zu den Themen: Gemeinde-Immobilien-Steuer IMU, Neugestaltung des Schlossweges und weitere Vorhaben der Gemeinde findet am

Dienstag, 30. Oktober um 20.30 Uhr im Vereinshaus Unterwirt eine Informationsversammlung statt.

Zu beiden Veranstaltungen sind alle **Mitbürgerinnen und Mitbürger** herzlich eingeladen.

Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindevorstandes im September 2012

Beseitigung der aufsteigenden Bodenfeuchtigkeit in der Pfarrbibliothek von Schenna

Liquidierung der an das Land zu überweisenden Beiträge für die teilweise Deckung der Ausgaben für die Finanzierung von Kanalisationen und Kläranlagen - Abrechnung Jahr 2011

Überweisung der Beträge an das Land für die teilweise Deckung der Ausgaben für die Errichtung von Deponien und Anlagen zur Verwertung und Entsorgung des Mülls - Abrechnung Jahr 2011

Festsetzung des Betrages für die Schulausspeisung im Schuljahr 2012/2013

Gewährung eines Investitionsbeitrages an das Bodenverbesserungskonsortium „Neuwaal Schenna“

Überlassung der gemeindeeigenen Dienstwohnung im Gebäude der Grundschule von Schenna an das Eltern-Kind-Zentrum Meran

Abbruch und Wiederaufbau der Grundschule und des Kindergartens Verdins - Genehmigung der verwaltungstechnischen Abnahme der Arbeiten

Dorfplatzgestaltung Schenna, 5. Baulos: „Gehsteig Schlossweg“ - Genehmigung des Ausführungsprojektes und Ausschreibung der Arbeiten

Gewährung eines laufenden Beitrages an die Pfarreien Schenna und Tall

Abwassersammler Schennaberg, Strang B - Beauftragung einer Firma mit der Durchführung von Anschlussarbeiten

Beauftragung eines Technikers mit der Ausarbeitung eines Schätzungsgutachtens für den Abschluss eines Raumordnungsvertrages

Beauftragung mit der Durchführung von Reparaturarbeiten nach einem Blitzschlag beim Sportplatz und Tiefbrunnen „Lahnwies“

Interreg-Projekt Italien - Schweiz „Energie - Innovation“ ID 27497996 - Ernennung des Energie-Teams

“Weihnachten im Schuhkarton“ für Kinder in Not Freude schenken ist so einfach!

Der Sommer ist zu Ende. Die Tage werden kürzer, in wenigen Wochen kann nachts bereits der erste Frost auftreten. Zeit, die Wintersachen aus den Schränken zu holen. Zeit, die Heizung anzuschalten. Zeit, es sich gemütlich zu machen. Zeit, an andere zu denken.

Auch in Belarus (Weißrussland) ist der Sommer vorbei. Und das ist oft kein Grund zur Freude. Für viele Menschen im Osten Europas wird das Leben in der kalten Jahreszeit noch härter. Wie so häufig leiden besonders die Kinder armer Familien. Die Kleidung ist unzureichend, das Essen minderwertig und die Wohnungen nicht ausreichend isoliert. Für Waisenkinder ist es noch schlimmer: Ihnen fehlt sogar die Wärme und Liebe einer eigenen Familie. Die Geschenk-Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ gibt diesen Kindern neue Hoffnung.

In den nächsten Wochen haben die Menschen in Südtirol wieder Gelegenheit, einem Kind in Not Freude und Hoffnung zu schenken:

Einfach den Deckel und Boden eines Schuhkartons separat mit Geschenkpapier bekleben und das Päckchen mit Geschenken für einen Buben oder ein Mädchen der Altersklasse 2-4, 5-9 oder 10-14 füllen. Bewährt hat sich eine Mischung aus Kleidung, Spielsachen, Schulmaterial, Hygieneartikeln und Süßigkeiten. Eingepackt werden dürfen jedoch nur Geschenke, die zollrechtlich im Empfängerland erlaubt sind! Eine Packanleitung und nähere Informationen findet man im Flyer zur Aktion, der in verschiedenen Geschäften, Bibliotheken,



Schulen und Kindergärten Südtirols aufliegt. Wo die fertigen Schuhkartons und eine empfohlenen Spende von sechs Euro für Abwicklung und Transport abgegeben werden können, erfährt man unter www.weihnachten-im-schuhkarton.at oder telefonisch: 366-3741116.

Im letzten Jahr konnten aus Südtirol 6.512 Schuhkartons zu Kindern nach Bulgarien geschickt werden. Heuer dürfen sich Buben und Mädchen in Weißrussland über

ein Weihnachtsgeschenk freuen. Vielleicht über das erste Geschenk ihres Lebens!

Abgabeschluss ist der 15. November 2012. Die Kartons können im Tourismusbüro Schenna abgegeben werden!

Geht schennerisch

fuërl = flink

fuoxn = stören, Schwierigkeiten machen

larmen = jammern

dechtersch = dennoch, trotzdem

fuchtlèn, ummerfuchtlèn

= die Hände nervös hin- und herbewegen

wachtlèn = winken, wedeln

derglàngen = erreichen

durchgiëhn = fortlaufen, verschwinden

tien as wenn... = tun als ob

derhengen = kaputt machen

dertottert = verzagt

derlattert = baufällig

nit dergschirrn = sich nicht vertragen

tischgriern = sich unterhalten

oschreckn = leicht anwärmen

Terminkalender

12. November:

- Einzahlung des **Tourismusbeitrages** für den Monat Oktober.

16. November:

- Einzahlung der im Monat Oktober getätigten **Steuerrückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- **MWSt.-Abrechnung für den Monat Oktober** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Oktober an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
- Einzahlung der **3. Rate der NISF-Beiträge** der Kaufleute und Handwerker mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
- Einzahlung der **3. Rate ex-SCAU** an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

30. November:

- Letzter Tag für die zweite Vorauszahlung der **Einkommenssteuer (IRPEF oder IRES)** sowie der regionalen Steuer (IRAP).

Kreativprojekt

Hast du Lust, dich mit anderen Schennerinnen und Schennern an einem Kreativprojekt zu beteiligen? Zusammen mit Schenner Künstlern werden lebensgroße Figuren hergestellt, die einen besonderen Platz im Dorf bekommen sollen. Neugierig? Dann komm zum Informationstreffen am Montag, 5. November 2012 um 19.30 Uhr in die Bibliothek. Der Bildungsausschuss Schenna freut sich auf dein Kommen.



Herbstreise des Heimatpflegevereins

Abfahrt zur dreitägigen Kulturfahrt vom 9. bis 11. November nach Mailand und zum Lago Maggiore ist am Freitag, 9. November um 5.30 Uhr vom Dorfplatz in Schenna; Rückkehr nach Schenna am Sonntag, 11. November gegen 21 Uhr

Herzog Friedrich IV. „mit der leeren Tasche“

Geschichte und Geschichten zum beliebten Tiroler Landesfürsten

Der Habsburger Friedrich IV., der von seinem Vater Leopold 1406 mit der Regierung Tirols betraut wurde und dieses hohe Amt des Landesfürsten bis zu seinem Tod 1439 – mit kurzer Unterbrechung – mit großer Tüchtigkeit und viel Liebe und Verständnis für das einfache Volk ausübte, hatte während seiner Regentschaft viele Kämpfe gegen den hochmütigen Adel zu führen. Doch bei Bürgern und Bauern sowie auch bei Rittern und vielen Edelleuten war er überaus beliebt, auch in seinen schwersten Zeiten, als er durch die Reichsacht zum Gefangenen und zum Flüchtling wurde und gerade sie ihm treu zur Seite standen, damit er wieder sein hohes Amt zurückerobern konnte. Kein Wunder, dass das wechselvolle Schicksal des im Tiroler Volk so beliebten Landesfürsten bereits zu seiner Zeit und noch viel mehr später bis herauf ins 19. Jahrhundert zu allerlei Geschichten und wohl auch Sagen um ihn Anlass boten. Eine dieser Geschichten, die sich sicher nicht ganz so zugetragen hat und mit viel Fantasie mündlich weiter erzählt und später auch mehrfach aufgeschrieben wurde, ist jene von der „Mispenn“ beim Hendlhof an der einstigen Gemeindegrenze zwischen Schenna und Obermais, in der Herzog Friedrich vor seinen Häschern, von seinen größten Feinden, den Starkenbergern von Schloss Schenna ausgesandt, verborgen werden konnte. Doch zuerst zur

rols betraut hat, gegen den mächtigen Tiroler Adel, der keine Herrschaft über sich dulden wollte, zu kämpfen. Vor allem die Rottenburger musste er vorerst in ihre Schranken weisen. Doch dann brach mit dem Konzil von Konstanz (1414-1418) die schwerste Zeit über den jungen Habsburger Friedrich herein. Da er dem – später abgesetzten – Papst Johannes XXIII. auf der Hinreise nach Konstanz freies Geleit durch Tirol gab und dann auch seine Flucht aus

de im April 1415 der Kirchenbann und vom deutschen König (später römisch-deutschen Kaiser) Sigmund und den Reichsfürsten die Reichsacht über ihn verhängt. Er ging aller Rechte und Länder, wozu außer Tirol auch die Vorlande gehörten, verlustig und wurde gefangen genommen. Deswegen bekam er den Beinamen „mit der leeren Tasche“, unter dem er der Nachwelt bekannt geblieben ist. Auch eine öffentliche Unterwerfung unter den Kaiser blieb erfolglos. Nach

einem Jahr Gefangenschaft floh er mit Hilfe von Getreuen von Konstanz über Bludenz und den Arlberg bis zum Schloss Berneck am Eingang ins Kaunertal, wo er von Hans von Müllinen aufgenommen wurde. Doch als er sich in Landeck bei einem Fest dem Volk zu erkennen gab und umjubelt wurde, waren ihm die Häscher des Königs wieder auf den Fersen und Friedrich musste neuerdings im Pilgergewand fliehen. Diese geheimnisvolle Flucht, die in der Merauer Gegend endete und bei der einige ihn in Flauring und in Innsbruck gesehen haben wollten, die meisten aber sicher waren, dass die Flucht durch das Ötztal und Ventertal weiterging, wo er auf den Rofenhöfen eine Zuflucht fand. Von dort floh der Pilger über den Hochjochferner ins Schnalstal, wo man noch lange einen Becher im Finailhof als Geschenk des geheimnisvollen hohen Gastes aufbewahrt hat. Wie er die Flucht in den Raum Meran in die Nähe seiner Residenz auf Schloss Tirol fortgesetzt hat und wie er dort weiter von den Adligen, vor allem den Starkenbergern verfolgt wurde, darüber gibt es nur viele Vermutungen, die zu allerlei fantasievollen mündlichen Gerüchten führten, welche später auch aufgeschrieben und ausgeschmückt wurden. Historisch fest steht jedoch, dass im Sommer 1416 die Flucht beendet war und Herzog Friedrich mit vielen treuen Anhängern zuerst einen kurzen Bruderkrieg mit Herzog Ernst von der Steiermark führte, der nach der Ächtung Friedrichs mit Tirol betraut worden war. Nach der Versöhnung der Brüder wurde Friedrich IV. wieder Tiroler Landesfürst, obwohl die Reichsacht gegen ihn erst 1418 aufgehoben wur-



Das bei der vorjährigen Oswald-von-Wolkeinstein-Ausstellung auf Schloss Tirol gezeigte Stifter- und Votivbild von 1427 zeigt Herzog Friedrich IV. und den besonders in der Not bewährten Freund Hans Wilhelm von Müllinen, denen der Schutz Mariens geholfen hat

Geschichte

Friedrich IV. (1382-1439) hatte gleich nachdem ihn sein Vater mit der Regierung Ti-

de. Aber der Kampf gegen die reichen Adelsgeschlechter ging weiter, vor allem gegen die Herren von Spaur, von Wolkenstein (der Dichter Oswald von Wolkenstein schleuderte dem Landesfürsten böse Gedichte entgegen) und besonders gegen die Starkenberger, die zahlreiche Burgen und Besitzungen im Meraner Raum und im Etschtal hatten. 1422 eroberte der Landesfürst das Starkenberger Schloss Goyen. Anfang 1423 musste die streitbare Ursula von Starkenberg, die an Stelle ihres abwesenden Gatten Ulrich die wochenlange Belagerung von Schloss Schenna durch die Mannen Friedrichs und den Landeshauptmann Wilhelm von Matsch mitmachte, dieses nach dem Waffenstillstand abtreten. Mit der Eroberung der Greifenburg 1426 (die durch eine List verzögert worden sein soll, aber das gehört schon wieder mehr zu den Geschichten als zur Geschichte) wurde endgültig

die Macht der Starkenberger gebrochen. Friedrich konnte nun endlich durch eine gute Finanzpolitik und durch den beginnenden Bergbau Tirol zu Wohlstand verhelfen und seinem Sohn Sigmund, der dann auch „der Münzreiche“ genannt wurde, ein gut bestelltes Land hinterlassen. Friedrich IV. hat seinen Regierungssitz von Schloss Tirol nach Innsbruck in die Stadtburg verlegt, wo er 1439 gestorben ist und wo später Kaiser Maximilian einen Erker mit dem Goldenen Dachl anbauen ließ. Seine letzte Ruhestätte hat Herzog Friedrich IV. in der Habsburger Grablege im Stift Sams gefunden. Im Volke, besonders aber bei den Bauern und Bürgern, deren Ständevertreter Friedrich 1423 auch in den ersten Tiroler Landtag in Meran mit den Adeligen und den Vertretern des Herzogs berief, lebte er als geliebter Regent und Verfechter ihrer Rechte und Freiheiten weiter.

Geschichten

Kein Wunder, dass sich um den beim Tiroler Volk so beliebten Landesfürsten Friedrich IV. viele wahre Bege-

benheiten und dazu erzählte fantasievolle Geschichten und Sagen entwickelten, besonders natürlich über



Die Rofenhöfe im Ventertal, auf 2011 m Meereshöhe heute die höchstgelegenen Bauernhöfe Österreichs, boten einst Friedrich mit der leeren Tasche Aufenthalt



Auch auf dem Finailhof im Schnalstal soll sich der Pilger Friedrich auf seiner Flucht aufgehalten haben

dessen schwierigste Zeit zwischen 1414 und 1418, in der „Friedl mit der leeren Tasche“ in Acht und Bann getan wurde und eine abenteuerliche Flucht von der Konzilsstadt Konstanz über die Berge nach Meran wagte, bis zur Wiedereroberung seiner fürstlichen Macht. So mag der Aufenthalt auf den Rofenhöfen im Ventertal als Schafhirte ebenso wie die Zurücklassung von Silberbesteck und einem Pokal als Dankesgabe im Schnalser Finailhof, wo diese noch lange aufbewahrt wurden (wobei der Pokal aber deutlich aus späterer Zeit datiert werden konnte), der Fantasie entsprungen sein, wie überhaupt die gesamte Flucht Friedrichs mit viel geheimnisvollem Dunkel umgeben ist, was vieles hineindeuten lässt.

Die bekannteste Geschichte oder Sage aus dieser Zeit ist jedoch die von der Hendlermühle in Obermais an der Gemeindegrenze zu Schenna, wo der als Pilger verkleidete Herzog Friedrich von seinem treuen Anhänger, dem Hendlerbauern und -müller aufgenommen und vor seinen Feinden, vor allem den Starkenbergern, die

zu dieser Zeit auf Schloss Schenna ihren Hauptsitz hatten, verborgen gehalten wurde. Die nachfolgenden Ereignisse werden in vielen Geschichts- und Sagenbüchern etwas unterschiedlich kolportiert, u.a. in der „geschichtlichen Erzählung für Jugend und Volk“ des Meraner Schuldirektors und Volksschriftstellers Alois Menghin (um 1900). Er lässt den von der Flucht müden Pilger eines Abends vom Passeirer Schildhofbauern Muessack zum Hendlmüller bringen, wo er von diesem (trotz Wissens der schweren Strafandrohung bei Beherbergung eines Geächteten) freundlich aufgenommen und für einige Zeit verborgen gehalten wird. Nach Menghin wird der Aufenthalt Friedrichs durch einen Verräter den Starkenbergern auf Schloss Schenna mitgeteilt und diese schicken zwei bewaffnete Söldner zur nahen Hendlermühle am Eingang zum Naiftal. Dort ist der Hendler gerade mit dem Aufladen von Mist auf eine damals übliche geflochtene „Penn“ beschäftigt, als er gerade noch den Pilger auf der mit Reisig bedeckten Mistfuhr unter einer weite-



Auf seiner Flucht von Konstanz nach Meran wird der als Pilger verkleidete Friedl mit der leeren Tasche vom Schildhof-Bauern Müssack zum ebenfalls treuen Anhänger, dem Hendlmüller in die Hendlmühle am Eingang des Naiftales gebracht, der den geächteten Fürsten ehrfürchtig begrüßt und ihn auf seinem Hof versteckt hält (Bild aus der Erzählung Alois Menghins „Fürst und Vaterland“)

ren Mistladung verstecken kann. Die Häscher müssen feststellen, dass nirgends im Haus oder im Stall und Stadel des Hendlerhofes der Gesuchte zu finden ist und er ihnen schon wieder entwischt ist. Friedrich IV. flieht dann nach der Geschichte Menghins weiter durch die unwirtliche Naifschlucht und hinauf bis zum Kirchlein St. Katharina in der Scharte, wo

er im nahen Sulfnerhof, beim ebenfalls herzogtreuen Bauern Conrad Vogt, Aufnahme findet. Die Flucht geht dann weiter über den Tschögglberg bis zu den Afinger Goldegghöfen, wo er sich ebenfalls wieder der unverminderten Fürstentreue bei den Bauern versichern kann. Und nach dieser Geschichte geht auch vom Tschögglberg der Beginn der Kämpfe

unter dem geächteten Friedl mit der leeren Tasche zur Wiereroberung seiner Macht aus.

(Der volkskundliche Schriftsteller Alois Menghin hat diese erweiterte Geschichte um Friedl mit der leeren Tasche mit den Dankurkunden für die erwähnten Getreuen, die er im Meraner Stadtarchiv gefunden hat, begründet: so hat Herzog Friedrich den Hendlmüller geadelt und als Ritter mit Schloss Kastelbell belehnt und ein Mühlrad in sein Wappenschild gestellt. Später wurden die Nachkommen für weitere Verdienste in den Grafenstand erhoben und die letzte, Elvira Gräfin Hendl auf Kastelbell, ist erst 1998 verstorben. Konrad Voss, der damalige Sulfnerbauer, wurde zum Kellner auf Tirol = Verwalter der landesfürstlichen Einkünfte bestellt. Christoph der Goldecker wurde zum Ritter geschlagen).

Dazu passt dann auch noch eine ebenfalls sehr bekannte Sage um den bereits wieder in Amt und Würden stehenden Landesfürsten Friedrich IV. gegen die letzte Hochburg der Starkenberger Erzfeinde, die Greifenburg,

die besser als Sauschloss bekannt ist. Nach der jahrelangen vergeblichen Belagerung der Burg (Greifenburger Kampflied von Oswald von Wolkenstein) sollten die Greifenburger ausgehungert werden. Sie wollen aber mit dem Herabwerfen des letzten Schweines, das ihnen noch als Nahrung verblieben ist, über den Felsen auf die feindlichen Krieger diese täuschen, was ihnen vorerst auch gelungen sein soll. Aber in der geschichtlichen Wirklichkeit kam es dann doch schließlich zur Eroberung der Burg durch Herzog Friedrich IV.

Verwendete Literatur

Forcher, Michael: Geschichte Tirols in Wort und Bild. Haymon-Verlag 1984

Rampold, Josef: Südtiroler Landeskunde in Einzelbänden: Bozen. 2. Auflage 1975

Rampold, Josef: Südtiroler Landeskunde: Vinschgau. 7. Auflage 1997. Athesia-Verlag

Heimatspflegeverein Obermais: Erinnern, Erzählen, Berichten. Aus der Sagenwelt unserer engeren Heimat. 2008

Menghin, Alois: Fürst und Vaterland. Eine geschichtliche Erzählung für Jugend und Volk. Herder-Verlag Freiburg. 3. Auflage 1912

Paulin, Karl: Die schönsten Sagen aus Südtirol. Innsbruck 1937



Die Hendlmühle um 1930. Die Mühle befand sich im alten Bauernhaus und wurde erst 1935 aufgelassen. (Das Bild aus der Schrift des Heimatspflegevereins Obermais „Erinnern Erzählen Berichten: Die Naif“)